

Studienfahrt des Kaufmännischen Berufskollegs II der Eduard-Spranger-Schule nach Berlin

Zum Abschluss ihrer Schulzeit verbrachte die Klasse des Kaufmännischen Berufskollegs 2 der Eduard-Spranger-Schule Freudenstadt eine Woche in Berlin und erlebte die Metropole in ihrer ganzen Vielfalt. Zwischen dem Kreuzberger Kiez und der Einkaufspromenade Kurfürstendamm prallen Kulturen und Lebensstile aufeinander, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Bei dem Aufenthalt mit ihren Lehrern Jochen Klein und Christine Schwab galt es auch, Berlin als Zentrum von Politik und Kultur kennenzulernen.

Unter dem Motto „Berlin on Bike“ stand der erste Tag, welcher der Gruppe bei einer geführten Radtour entlang des Mauerstreifens die Geschichte des geteilten Deutschlands in Erinnerung rief. Sehr kurzweilig berichteten die Guides von den Tagen des Mauerbaus, den dramatischen Flutversuchen und den plötzlich auseinander gerissenen Familien. An der Gedenkstätte „Bernauer Straße“ konnten die Jugendlichen einen Blick auf den noch ursprünglich erhalten Todesstreifen werfen. Vorbei an der Wohnung unserer Bundeskanzlerin führte die Tour durchs Regierungsviertel und zentralen Plätzen der Stadt.

Einmal auf der Ehrentribüne des Olympiastadion sitzen: in diesen Genuss kamen die Schülerinnen und Schüler am zweiten Tag. Nur leider gab es an diesem Tag keine Veranstaltung im Olympiastadion. Hoch interessant gestaltete sich der Besuch des großen VIP-Bereichs und der Spielerkabinen. Nicht umsonst ist das Olympiastadion mit der höchsten Auszeichnung für Stadien belohnt wurde und Ausrichter des Champions-League-Finales 2015. Auch der geschichtliche Aspekt des Olympiastadions wurde beleuchtet. Zwischen 1934 und 1936 anlässlich der Olympischen Spiele erbaut, nutzten die Nationalsozialisten das Stadion auch für propagandistische Zwecke. Architektonisch orientiert sich das Stadion mit seinen klaren geometrischen Grundformen an antiken Sportstätten.

Zum Programm gehörte natürlich auch der Besuch des Reichstagsgebäudes. In einem amüsanten und spannenden Vortrag im Plenarsaal bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Regierungsarbeit. Die Besucher durften einen Tipp abgeben, wie groß der in der Mitte des Reichstags an der Wand hängende Bundesadler ist. Die meisten lagen mit ihrem Tipp weit daneben. Denn die „Fette Henne“ – wie sie von den Berlinern scherzhaft genannt wird – hat die Ausmaße einer Zwei-Zimmer-Wohnung und ist 58 qm groß und 2,5 Tonnen schwer. Im Anschluss an den Vortrag ermöglichte der Besuch in der Reichstagskuppel einen herrlichen Blick über Berlin.

Den wohl nachhaltigsten Eindruck hinterließ bei den Spranger-Schülern ein Besuch der Gedenkstätte für die Verfolgten des SED-Regimes in Berlin-Hohenschönhausen, dem ehemaligen Stasi-Gefängnis. Im neueren Gefängnistrakt durften die Besucher einen Blick in die Gefängniszellen werfen und wurden mit den psychischen Foltermethoden der Verhörer „vertraut“ gemacht. So wurden Geständnisse für Taten erzwungen, die nie begangen wurden.

Der letzte Aufenthaltstag wurde genutzt, um in kleinen Gruppen nochmals unterschiedliche touristische Ziele anzusteuern.

